

Das Weisthum des Dorfes und der Herrlichkeit Roesberg.

Mitgetheilt

von **Heg. Müller**, Vicar in Gladbach bei Düren.

Das Dorf Roesberg, in der Bürgermeisterei Sechtem, Kreises Bonn, gelegen, bildete eine kurkölnische Unterherrschaft, welche von dem Erzbischofe Ferdinand in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts seinem Stall- und Jägermeister Freiherrn Gaudenz von und zu Weichs und dessen Nachkommen als Mannlehen verliehen wurde. Der Rittersitz daselbst befindet sich noch in den Händen dieser Familie. Das nachfolgende Weisthum, welches mir durch die Güte des Herrn Wilhelm Freiherrn von und zu Weichs mitgetheilt wurde, trägt sowohl in der Ueberschrift, als zu Ende die Jahreszahl 1304; indessen scheint das vorliegende Document gemäß den Schriftzügen und des Wasserzeichens des Papiers eine Abschrift aus dem 15. Jahrhundert zu sein. Mit dem Titelblatte umfaßt das Document 12 Seiten in klein Quart; auf der Rückseite des Titelblattes ist die erste Acht von späterer Hand in veränderter Form hingeschrieben und lautet:

„Erkennen wir Scheffen vund geschworen zue Roesberg vnsereu Genedigen herren, herren Gaudentium von vund zu weir Ihr Churf. Abt. zu Colen Oberster Jagermeister vnd Cammerern vund Landtrichter zu Berchtesgaden nñu mehr vur vnsereu erblichen vnd gepietenden herren zurichten ober hals vund hauch, vnd weisen vnserm gepietenden herren Jagermeister zue gebott vnd widdersverbott, vund das gewoenlich, wie es von Alders herkommen, vort wassergangh, flockenschlagh vnd nachsolgh, ahntast, wiltfand, als einem gepietenden herren zusehet.“

Bezüglich der Eigenthümlichkeiten des nachstehenden Weisthums ist Folgendes zu bemerken: Es gab in Roesberg 15 geschworene und 15 kurtmüßige Hoffstätten; die letzteren bezahlten die Kurtmud, mußten aber auch, wenn der Erzbischof in Roesberg übernachtete, Bett und die zugehörigen Kissen (Pullen) stellen. Die Schafzucht war in früherer Zeit hierorts von Belang, später wurde sie weniger gepflegt. Häufig ist in diesem Weisthum von einem Landgraben die Rede. Es hing dieser mit der Römerstraße zusammen, welche über den Kamm des Vorgebirges sich erstreckte. Da wir später eine besondere Abhandlung über die hiesigen Römerstraßen veröffentlichen werden, gehen wir hier auf weitere Untersuchungen nicht ein.

Achten oder Weisthumb der gerechtigkeiten des Dorffs vnnnd herligkeit zu Roesbergh, welchs Scholtiß, Scheffen vnnnd Geschworen daselbst zu allen herrn gedingen Inhalt alter Rollen vnr recht erkennen vnnnd weisen. A°. M.CCC.III.

Erkennen wir Scheffen vnd Geschworen zue Roesberg vnsern gnedigsten fursten vnnnd herrn Erzbischoffen zu Coln vnd Churfürsten vnd Irer Churf. Dhl. Coadiutoren vnd Administratoren zc. vnr geweldige Landfürstem vnd herrn zurichten vber halß und buoch, vnd weisen Irer Chur vnd furziliche Dhl. zue gebott vnd wider verbott vnd dat gewoenlich wie van alters herthommen, vort wassergangf kloedenschlach vnd nachfolgh ahntast wiltfangf als einen geweldigen Landtherrn zustehet.

Zum andern weisen Scheffen vnd Geschworen die droege pachten vnsern gnedigsten herrn zu lieberen In diese herligkeit Roesbergh, wha vnser gnedigster herr einen dhiener siten hatt, denselbigen pacht drei pfenningf arger dan Colner mart geess gueth zu St. Remehmissen,

Vnd den naessen pacht zu lieberen auch in diese herligkeit wie vürschr., welche Zeit Gott den herbst giff,

Vnd wannhe die maess alhie verlohren where, dan sal man sie zu Heimegheim hoellen, naess vnd droege maess,

Zum dritten weisen wir vnserm Gt. herrn zue funffziehen Geschwoeren vnd funffziehen Rhuermuedige hoeffstede,

Irstlich ligt ein In der Hemberger gassen langß des Pastors bis, Die ander Ist der schmitten hoeffstatt scheust vber den Landtgrassen,

Die dritte licht ein wenich darbössen zum Balder scheust auch vber den Landtgraffen,

Die vierte ligt längst diese negst vurf hoessstatt vnd langß die drend, scheust auch vber den Landtgraffen,

Die fünffte ligt vff der ander seidten der drenden scheust auch vber den Landtgraffen,

Die sechste ligt negst langst diese vurf hoessstatt vnd scheust vff den Landtgraffen,

Die siebende ligt entgegen der Borch pforzen scheust vber den Landtgraffen,

Die Achte ist gnant der Greesbergh,

Die Neundte ligt langs dem Witemshaff,

Die Ziehendte ligt langs hachenbroichs hostert,

Die Giltte langß der Mullengas,

Die Zwolffte langß den Bendepuz,

Die Dretziehendte langs den Dorsspütz,

Die Viertziehendte negst bei dieser jek vurf hostert,

Die funffziehendte negst folgents hiebei entgegen dem Kirchhoff,

Welcher dieser vurg. Churmuediger hostert ein hat, diesen behawt oder vnbewawt ob es sach würde, daß vnser Gnedigster herr einen leger affie hett, sal schuldich vnnnd verbunden sein, bedt vnd pollen vnserm G. H. zu lehenen drei tagh vnd nacht vnd ob es sach würde, daß vnser G. H. desselbigen Bez vnd pollen fernner bedurfft, fall vnser G. H. denselbigen fernner ansprechen, doch sal man alzeit die nachbaren mit Frem guett wiederumb lieberen,

Vnd vort Ob vnser Gft. Herr mehr Geschworen wolte haben, wilcher vnserm G. H. sechs sombern weiß gilt, mucht v. G. H. dafür anseken, Vnd welcher ein der entfangen handt ist van den Churmuedigen hosterten, dwelche bewawt ist vnd die entfangen handt stirfft, so ist Vnserm G. H. ersallen das beste quic dat van der Churmütz hostert gehet vnd das zuuertedingen vff gnaedt vnser G. H.

Vnd welcher der Churmuediger hostert ein hatt, vnnnd ein vntfangen handt ist, dwilche nit bewawt ist vnd abliebich würde, Ist vnserm G. H. ersallen einen silbern Bloech, den zu verthedingen vff funff marc vff guadt vnser G. H.

Ferner wruegen Scheffen vnd Geschworen vierdtelhalb Scheefferei. Jzvilich In der hembercher gassen die Churmütz hostert Ist ein Scheefferei, Item zweitelhalb Scheefferei dat Churmütz guth langs

Hadenbroichs hostert, Item die hadenbroichs hostert Ist auch ein scheefferei,

Vnd wher dieser Scheeffereien ein hat, der mach souil schaeff halben, als er von seinen gueteren gewinteren kan, vnd In der braechen sal er dieselbige schaeff sommeren, vnd ein Jeder nachbar magh dreissich schaeff vnd einen widder halten, vnd dieselbigen auch in der braechen sommeren,

Ferner den bezirk oder begriff dieser herligkeit wroechen Scheffen vnd Geschworen Ahn dem stein der gelegen ahn waichman ahn, vnd vort auff langß den Adelpütz ligt in vnser herligkeit, vnd vort auff die eußerste Kuckelmahr nha Hembergh warth, vnd daruan vff den stein ahn Rodt, daruan dan In die Ringels Kuell, daruan vort ahn St. Johans fierthel, darnon vort ahn dem scharrenrodt, da der stein plach zustahen, daervort zu hoenen vnder der brückenn, darvon vort biß auff die Eißfoerth, vund daruan ab, Scheiffartz hoff ligt in dieser herligkeit, vort den schlund In, langst dat Kuellhecker gueth biß ahn Juncker Scheiffartz acker, daruan ab biß vff das scheidt ahn harthwegh, daruan ab biß auff die Creutzheck, daruan ab biß langs den Wulffer busch recht biß vff den vndersten gegenn reyn, dha Kesselbueffers funff pinten wendendt, vort recht ouer vff die buschgaß vff das Pauwelß fierthalb, daruan ab biß vff den weingart des Churf. zu Colln, daruan ab biß vff den gegenn reyn vff einen weingart gnant der Herbergh daruan ab ahn des alden Soentgens weingart daruan vort zwischen Soentgens vnd hullen Kerstgens weingart, vort ab zwischen des herrn weingart vnd Grietgen Simons in die Mertensgaß, vort zwischen Brussen hostert Ahu Regin von bergh vnd Erwin Im bendt ist schiessendt vnd henrichs vff der bach biß vff die müllenbach, vnd die müllenbach das elter müllenhauß In vnser herligkeit vort ab ahn des herrn müllen van Colln das wasserrath In vnser herligkeit dha recht vber ahn dem stein vff den Adelbergs wegh zwischen artlandt des Dassen vnd Embrichs vort auff den stein ahn waegman. Folgt die gemeine wege:

Zum ersten ein gemeine Landtstraeß auß Hemberger herligkeit durch Roefberg zum falder auß biß vff den Rott, Noch ein landtstraeß zum Dorff auß gnant der Hoessener wegh, Noch ein straeß gnant der müllen wegh gehet nach der wiesmhar, Noch ein gemeinstraß gehet auß hemberger herligkeit durch vnser herligkeit biß In Schwister herligkeit gnant die herrstraf, sal 32 fueß weith sein, vorth auß dem herrwegh ahn der Nechen hecken Ein straeß durch die Niedt-

mbar biß In den hoenderbusch, Noch ein straß van dem genßbüchel durch das Wesers felt biß In Mertener herligkeit, Noch ein straefß gnant die Wesersgafß langs dem Greesbergß ab auff die Gemeinde ahn die Dlichsbach, Einen wegh van der Gemeinden ab In die müllengafß, vort van der Gemein ahn die Dlichsbach vurß langs den Hellenbergß auff In die buschgafß, die buschgafß recht auff langs die hüngrischer, da deilt sich der wegh ein theil nach den Sonderbusch, der ander nach dem Passen grassen, diese vurß buschgafß gehet ab In Mertener herligkeit vort auß dem Dorff ab gnant die müllengafß biß In Mertener herligkeit, Noch die Klingelsgafß ab durch die proffgafß biß In die Adelsbergß straefß, darum boeuen dem flechtgen biß In Mertener herligkeit vnd vort den Adelsbergß auff biß In Hemberger herligkeit vnd In Mertener herligkeit; dieser vurß straefßen sal ein 16 fueß weith sein, fernner die wesers gafß boeffen dem Greesbergß biß In die buschgafß, Noch ein Gafß auß der Wesers gassen zwischenn Garßen gueth vnd Luppen garden vber den Landt grassen zwischen Schwems Erben vnd Bar Johans bongert vort hinauß ahn Gerhards Wyden biß hinauß Ins felt, Noch ein gemein gefßen gegen Kesselboeßers hauß ab ahn dat vnhulz gnant dat duffels gefßen, Noch ein gefßen auß der müllengassen langs dat firthel vnd langs die morgen pinten ahn müllentraedt herauß, Noch ein gafß langs daß Ziehenhauß ab ahn den stieffen daruan ab vort biß ahn dem Buffert, vmb den Buffert biß ahn dem alden garden, vort ahn biß ahn dat heille. Noch in der Hembergergassen ein gefßen ab langs Braun Angelmechers erfß auff den stein, Noch ein loch langs Cardenbroich gnant dat steinloch ahn die Loer, Noch ein loch auß der klingelsgassen langs des alden Scholtissen bachhauß biß ahn die steinweingart, Noch ein gemeinloch durch Thomeshoff auß der klingelsgassen biß In die Weingart gnant die Noef. Noch ein loch auß der klingelsgassen langs des herrn Kelterhauß biß Im weingart gnant die Bruessen, Noch ein gefßen gnant das engh gefßen gehet van der Kirchen ab biß In die Müllengafß, Noch ein straefß zwischen Cardenbroich vnd herman Menzbroich ab ahn den alden pütz biß In hemberger herligkeit, Noch auß der Mertener gassen ahn Arndts müllen ab biß ahn unsers G. H. müllen von Colln ein straefß 16 fueß weith, Noch einen gemeinen Muer zwischen Wilhelms Johans hauß vnd Arndt scheeffers bongart biß In die buschgafß.

Noch seint etliche ander mehr gemein gassen vnd straefßen auch

gemeinde, dwelche die nachbarschafft Im gebrauch vnd vbrungen hatt darbei sal man feie noch halben, dwelche hie nit begriffen stahent.

Noch wruegen die scheffen vnd Geschworen, daß Dorff Roefberg ist malens frei badens vnd zappens frei, vnd ob es sach werde, das ein Man oben herab oder unden herauff qweme vnd theine herberg hette, mag sich nederschlahen vff freier strassen ahn ein Mz vnd feilen kauff zappen vnd baden vnd einem Jedern rechte maef vnd gewicht geben, A°. M.CCC.III.

